



# Peterchens Mondfahrt

*Frei nach Gerdt von Bassewitz*

Peterchen und seine kleine Schwester Liesel sind viel zu aufgeregt um zu schlafen. Sie haben einen Maikäfer gefunden. Kaum ist die Mutter aus dem Zimmer, betrachten die beiden den Käfer von allen Seiten. Aber – was ist das? Er hat ja nur fünf Beinchen! Traurig schlafen die Kinder ein.

Singend und tanzend stöbert der Maikäfer im Kinderzimmer herum. Davon wachen Peterchen und Liesel auf. Und nun erzählt ihnen der Maikäfer die traurige Geschichte seines sechsten Beinchens:

*Es war einmal ein böser Mann, der am Sonntag in Wald ging, um Holz zu stehlen. Er fällte die Birke, auf dem der Urahn des Sumsemannes saß und schlug ihm dabei sein sechstes Beinchen ab. Die gütige Nachtfee verbannte den bösen Mann zur Strafe auf den höchsten Mondberg und mit ihm verschwand das sechste Beinchen. Der Urahne weinte bitterlich, denn er wusste, dass nun alle seine Nachkommen nur fünf Beinchen haben würden. Die Fee der Nacht versprach jedoch dem verzweifelten Maikäfer, dass zwei brave Kinder das Beinchen zurückholen dürfen. Doch wo die Sumsemänner auch suchten, nirgendwo fanden sie zwei artige Kinder.*

Peterchen und Liesel wollen dem armen Sumsemann helfen. Er bringt ihnen das Fliegen bei und los geht die Reise zum Mond.

Die drei kleinen Abenteurer landen als erstes auf der Sternenwiese. Dort treffen sie das Sandmännchen, das gerade dabei ist, seine Sterne am Himmel zu verteilen. Natürlich hat es die Geschichte vom sechsten Beinchen schon einmal gehört und geschwind ruft es die Schutzsterne von Peterchen und Liesel um sie zu befragen, ob die beiden auch lieb und brav gewesen sind. Beide Sterne versichern dies, so dass der Sandmann den Geschwistern und dem Maikäfer seine Unterstützung zusichert. Mit seinem Himmelschlitten nimmt er alle drei mit zum Schloss der Nachtfee, die zum Treffen der Naturgeister geladen hat.

Im Schlosse angekommen, berichten Peterchen und Liesel allen geladenen Gästen von ihrem Wunsch, das sechste Maikäferbein zurückzuholen. Donnermann, Sturmriese und Wassermann sagen ihnen ihre Hilfe zu. Die Nachtfee erklärt, dass die Kinder bei Sonnenaufgang wieder auf der Erde sein müssen, sonst finden sie nie mehr zur Erde zurück. Sie bittet das



Sandmännchen außerdem, den Geschwistern vorab noch die Weihnachtswiese zu zeigen, was dieser ihr gern verspricht.

Beim Weihnachtsmann herrscht emsiges Treiben, denn Pfefferkuchenmänner, Puppen, Hampelmänner und die vielen anderen Bewohner müssen für Weihnachten gehegt und gepflegt werden. Eine große Freude für Peterchen und seine Schwester.

Auf geht es nun zur silbernen Riesenkanone, die am Fuße des höchsten Mondberges steht. Mit schwerem Herzen nimmt das Sandmännchen Abschied von den beiden Kindern und dem Maikäfermann und schießt sie – gut gezielt – mit einem großen BUMM auf den Mondberg hinauf.

Unheimlich ist es dort oben. Gerade, als die Kinder das sechste Beinchen entdecken, kommt der böse Mondmann. Er frisst ihr Körbchen voller Äpfel, die Geschenke vom Weihnachtsmann, ja sogar Liesels Puppe. Doch sein Hunger ist noch nicht gestillt. Jetzt will er sich auf die Kinder stürzen, doch die Naturgeister kämpfen ihn nieder. Keuchend rappelt er sich langsam wieder auf, da fallen Peterchen und Liesel auf die Knie und rufen ihre Schutzsternchen herbei. Die Strahlen der Sterne blenden den bösen Mann so sehr, dass er nichts mehr sehen kann und sich immer weiter von den Kindern entfernt. Schnell holen die beiden das sechste Beinchen und kleben es mit Spucke an dem in Ohnmacht gefallenem Maikäfer fest. Schon schickt die Morgenröte ihre ersten Strahlen voraus. Nun müssen sie sich beeilen zur Erde zurückzukehren.

Es ist heller Morgen, als die Mutter die beiden Langschläfer weckt. Verschlafen reiben sie sich die Augen und hören einen ihnen bekanntes Summen: Da ist der Maikäfer. Und er hat sechs Beinchen! Glücklicherweise lassen sie ihn fliegen und winken ihm noch lange nach.

Ach – die Reise mit dem Sumsemann war ja sooooo schön!